

OFER AMITAI

# Berührungen

TEIL 4

ERHEBT  
DAS PANIER

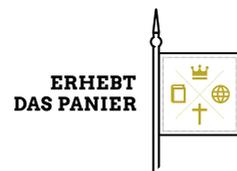


# Berührungen

TEIL 4

Copyright © 2021 – Ofer Amitai

**Herausgeber**



Erhebt das Panier  
info@erhebt-das-panier.de  
www.erhebt-das-panier.de

Layout: Azar GbR, Trostberg  
Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto:

„Ferdinand Bol - Elijah Fed by an Angel“, als gemeinfrei gekennzeichnet,  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ferdinand\\_Bol\\_-\\_Elijah\\_Fed\\_by\\_an\\_Angel\\_-\\_WGA2360.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ferdinand_Bol_-_Elijah_Fed_by_an_Angel_-_WGA2360.jpg)

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

OFER AMITAI

## Vorwort

Wir sind dankbar, euch hiermit das Büchlein – Berührungen, Teil 4 – von Ofer Amitai zur Verfügung stellen zu können.

Die Beschäftigung mit den darin präsentierten Gedanken soll eine Hilfe sein, dass wir auf dem Weg vorangehen können, den Gott von Anfang an geplant hatte.

ER will, dass wir täglich in Seiner Gegenwart und unter Seinem Segen leben. Das ist möglich, wenn wir Seine Anweisungen beachten, verstehen und danach leben.

### **2 Mose 29,38-46**

*„Das ist es aber, was du auf dem Altar herrichten sollst: Zwei einjährige Lämmer sollst du beständig, Tag für Tag, darauf opfern; ein Lamm am Morgen, das andere in den Abendstunden; und zum ersten Lamm einen Zehntel Semelmehl, gemengt mit einem Viertel Hin gestoßenen Öls und einem Viertel Hin Wein zum Trankopfer. Das andere Lamm sollst du in den Abendstunden zurichten; und mit dem Speis- und Trankopfer sollst du es halten wie am Morgen; zum lieblichen Geruch, zum Feueropfer des HERRN.*

*Das soll das beständige Brandopfer eurer Geschlechter sein vor dem HERRN, vor der Tür der Stiftshütte, wo ich mit euch zusammenkommen will, um mit dir zu reden... Und ich will mitten unter den Kindern Israel wohnen und ihr Gott sein. Und sie sollen erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott bin, der sie aus Ägypten geführt hat, damit ich unter ihnen wohne, ich, der HERR, ihr Gott.“*

Hier sagt Gott uns sehr deutlich, dass Er uns Menschen wieder ermöglichen möchte, zu der ursprünglichen engen Beziehung zu Ihm zurückzukehren, die wir durch den Ungehorsam und Fall Adams verloren haben: die liebevolle, friedvolle

und segensreiche Gemeinschaft mit Ihm und untereinander als Sein Volk durch das Leben in Seiner Gegenwart.

Nur das Blut des Lammes ermöglicht uns die tägliche, enge Gemeinschaft mit unserem Gott. Er will unter uns wohnen und mit uns reden, uns lehren und uns verändern, damit dieses Leben in Seinem Shalom mit IHM und miteinander Realität wird.

Deshalb wollen wir unseren Gott mehr und besser kennen lernen, indem Sein Wort unsere Herzen erfüllt, wir darin zu Hause sind und es in all unserem Tun sichtbar wird (Hes 36,26-28).

Mögen wir durch die Berührungen Teil 4 in diesem Sinne gesegnet werden.

Heinz-Jürgen Heuhsen

## Einleitung

Die hier vorliegenden „Berührungen“ entstanden mit Beginn der Pandemie 2020. In einer Atmosphäre großer Unsicherheit, vieler Gerüchte und Ängste beeinflusste die große globale Erschütterung natürlich auch die Gläubigen.

Was unsere Gemeinde am meisten brauchte, war: den Herrn zu sehen, den Herrn zu hören und zum Herrn hingezogen zu werden. Mit diesem Ziel vor Augen haben wir die „Berührungen“ geschrieben.

Eine Situation, wie wir sie heute erleben, ist nicht neu. Im Laufe der Jahrhunderte hatte es Gottes Volk immer wieder nötig, inmitten von Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen.

Nehmen wir zum Beispiel Elia. Nachdem er am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er zutiefst entmutigt, als diese Konfrontation nicht zu einer Herzensveränderung der Nation führte.

Von Isebel verfolgt und mit dem Leben bedroht, floh er in die Wüste. Er war so stark entmutigt, dass er Gott bat, ihn doch sterben zu lassen. *„Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!“* (1. Könige 19, 4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Wie gnädig antwortete doch Gott auf diese Not – und nicht auf sein Gebet!

*„Und er legte sich und schlief ein unter dem Ginsterstrauch. Plötzlich rührte ihn ein Engel an und sprach zu ihm: ‚Stehe auf und iß!‘ Und als er sich umsah, siehe, da war an seinem Haupt ein auf heißen Steinen gebackener Brotkuchen und ein Krug Wasser. So aß und trank er und legte sich wieder hin. Und der Engel des HERRN kam ein zweites Mal zurück und rührte ihn an und sprach: ‚Stehe auf und iß, denn der Weg ist zu weit für dich.‘ So stand er auf, aß und*

*trank und ging in der Kraft dieser Speise vierzig Tage und vierzig Nächte lang bis zum Horeb, dem Berg Gottes.“*  
(1 Kön 19,5-8)

Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn und offenbarte sich danach seinem Diener auf dem Berg. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Vielleicht suchst auch du eine Berührung von Gott? Vielleicht verlangt dich danach, Gott neu zu sehen?

Es ist unsere Hoffnung und unser Gebet, dass die vorliegenden „Berührungen“ genau dazu dienen mögen.

Die einzelnen „Berührungen“ stehen nacheinander in der Reihenfolge, in der sie geschrieben wurden. Sie bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, sodass sie in beliebiger Reihenfolge gelesen werden können.

Halte inne und nimm dir Zeit, wenn du eine „Berührung“ gefunden hast, die dich anspricht.

Vielleicht möchtest du mit Gott über das reden, was du gelesen hast und beten oder einfach über Seinem Wort stille werden und auf Ihn warten.

Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht.

Er möchte Sein Volk reinigen, heiligen und mit der Erkenntnis Jesu erfüllen. Jesus möchte Sein Volk mit Seinem Geist, mit Seiner Weisheit und mit geistlichem Verständnis erfüllt sehen. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Hierzu widmen wir euch diese „kleinen Gedanken über einen sehr großen Gott“ – euch, Seinen Kindern, die Er zutiefst liebt und die Er berühren möchte.

Verbunden in Seiner Gnade und Liebe,

Ofer Amitai

## Berührungen Nr. 61

### Jer 11,15

*„Welches Recht hat **meine Geliebte** in meinem Hause, wenn sie viele verwerfliche Taten getan hat? Kann auch Opferfleisch dein Verderben abwenden? Kannst du dann frohlocken?“*

### Jer 12,7

*„Ich habe mein Haus verlassen; ich habe mein Erbe verstoßen; ich habe **die Geliebte meiner Seele** in die Hand ihrer Feinde gegeben.“*

### Jer 12,15

*„Und nachdem ich sie herausgerissen habe, **will ich mich wieder über sie erbarmen**, und ich will einen jeden zu seinem Erbteil und einen jeden in sein Land bringen.“*

Ist es nicht erstaunlich, dass Gott Seine Nation, während er sie wegen ihrer Schändlichkeit zurechtweist, als „**Geliebte meiner Seele**“ bezeichnet? Das Hebräische bedeutet „Geliebte“, „Liebliche“ – und sogar „mein Freund“.

Gott IST Liebe, und dementsprechend liebt Er nicht nur gelegentlich. Er IST Liebe. Gott kann ebenso wenig aufhören Liebe zu sein, wie Er aufhören kann Gott zu sein.

Welche Bedeutung kann dies jedoch für Israel oder für uns haben, wenn wir sehen, dass unser natürlicher Zustand aus Sündhaftigkeit und Nichtswürdigkeit besteht und dass Gott gerecht, wahr, heilig und unveränderlich ist? Wäre es nicht besser, Liebe nie gekannt zu haben, als sie kennengelernt zu haben und dann für immer von ihr getrennt zu sein?

Doch es gibt noch mehr zur Liebe zu sagen. Gott IST nicht nur Liebe, sondern Er liebt, Er handelt! Er hat uns geliebt. Wie? Indem Er uns Seinen geliebten Sohn sandte.

### 1 Joh 4,9-10

*„Darin ist **die Liebe Gottes** unter uns **offenbar geworden**, dass **Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat**, damit wir durch ihn leben sollten. **Darin besteht die Liebe**, nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern **dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsre Sünden.**“*

Liebe ist: Yeshuas Menschwerdung und Erniedrigung. Liebe ist: Yeshua am Kreuz. Liebe ist: Blut, das von Golgatha fließt. Liebe sühnt, Liebe rettet, Liebe gibt Anteil und heiligt durch die Kraft des Heiligen Geistes. Liebe erlöst und verwandelt uns bis zum Äußersten – bis zu unserer Neu-Schöpfung im Bild des Sohnes.

Obwohl uns Seine Worte und Sein Weg manchmal hart erscheinen mögen, so sind wir doch in den Händen von Liebe. Er weiß, was Er tut. Er weiß, worauf Er hinauswill.

*„Obwohl es nicht immer offensichtlich ist, arbeitet, lehrt, korrigiert, bestraft und diszipliniert Er beständig. Seine Liebe für Seine Jünger macht Ihn zu einem unermüdlichen Arbeiter in ihrem Leben. Er wird Seinen Hammer und Meißel nicht beiseitelegen, bis Seine Arbeit fertig ist.“<sup>1</sup>*

Der Tag der völligen Wiederherstellung Israels kommt. Es kommt ein Tag der Erfüllung und Vollendung für dich. Liebe lässt nichts anderes zu.

Deshalb sei weise und gib dich völlig Dem hin, der Liebe ist.

### Eph 1,17-18

*„... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst, **erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr wisst, welches die Hoffnung seiner Berufung und welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen sei.**“*

Im Segen und in der Gnade des Messias.

<sup>1</sup> Washer, Paul. The Gospel Call and True Conversion (Recovering the Gospel Book 2). Reformation Heritage Books. Kindle Edition

## Berührungen Nr. 62

### Jer 17,5-10

V5 *„So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch für seinen Arm hält und dessen Herz vom HERRN weicht.“*

V6 *„Denn er wird sein wie ein Strauch in der Wüste und wird nicht sehen, wenn Gutes kommt, sondern wird die dürren Wüstenstriche bewohnen, in einem salzigen Lande, das nicht bewohnt ist.“*

V7 *„Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Hoffnung der HERR ist.“*

V8 *„Denn er wird sein wie ein Baum am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln am Fluss ausbreitet, und sich nicht fürchtet, wenn Hitze kommt, sondern seine Blätter bleiben grün. Selbst in einem dürren Jahr braucht er sich nicht zu beunruhigen; auch wird er nicht aufhören Frucht zu bringen.“*

V9 *„Überaus trügerisch ist das Herz und hoffnungslos böse; wer kann es ergründen?“*

V10 *„Ich, der HERR, erforsche das Herz; ich prüfe den Sinn, um einem jeden zu vergelten nach seinen Wegen, gemäß der Frucht seiner Taten.“*

Lasst uns in diesen Versen drei Hauptpunkte betrachten: Der Zustand des Herzens, das Ergebnis der Entscheidungen des Herzens, das Heilmittel für das Herz.

### Der Zustand des Herzens

Das menschliche Herz nimmt große Anstrengungen auf sich, um den Schmerz zu umgehen, der mit dem Vertrauen auf Gott und im Warten auf Ihn in schwierigen Situationen verbunden ist. Es täuscht sich selbst in dem Glauben, seine

Handlungen seien von den besten Motiven bestimmt und der eingeschlagene Weg (sich auf den „Arm des Fleisches“ zu verlassen) sei richtig.

Die Könige von Juda, auf die sich diese Verse beziehen, richteten ihren Blick, wenn es um die Sicherheit ging, lieber auf Ägypten, Assyrien oder Babylon als darauf, dem Herrn zu vertrauen.

Ahas zum Beispiel suchte bei Assyrien Hilfe, als Syrien und Israel planten, ihn anzugreifen. Gott versprach ihm Hilfe und Schutz, doch Ahas verwarf Seinen Rat. Gott bot Ahas an, ihm ein Zeichen seiner Wahl (!) zu geben, um Seine Zusage unter Beweis zu stellen, doch Ahas lehnte ab: „Ich will den HERRN nicht fragen noch prüfen!“ Wie religiös, wie hinterlistig! Wie selbstbetrügerisch!

Das menschliche Herz ist fähig, sich selbst zu betrügen und seine eigenen Lügen zu glauben. Es verdrängt sich selbst – was das hebräische Wort für „betrügerisch“ bedeutet. „Hoffnungslos böse“ oder „krank“ ist eine andere Übersetzung (ESV) dieses Wortes in Vers 9 und bedeutet „unheilbar“ oder „ohne Heilmittel“.

### **Das Ergebnis der Entscheidungen des Herzens**

Sich auf Menschen oder auf „Fleisch“ zu verlassen, bedeutet gemäß Vers 5, sich von Gott abzuwenden. Es ist in tragischer Weise ironisch, dass diejenigen, die entgegen Gottes Willen ihrem eigenen Rat folgen, erleben werden, dass das Leben, das sie retten wollten, zur Einöde wird. „Wer sein Leben findet, der wird es verlieren“, sagt Yeshua (Mt 10,39).

Diejenigen andererseits, die Gottes Rat wählen, die sich entscheiden und sich der Gefahr und Schwierigkeit aussetzen, am Wort und den Wegen Gottes festzuhalten, finden heraus, dass ihr Leben, anstatt zu veröden, selbst in den unwahrscheinlichsten Zeiten reichlich blüht.

### **Das Heilmittel für das Herz**

Doch – wenn unser Herz so hoffnungslos unheilbar ist, sind wir dann darin gefangen, immer die falschen Entscheidungen zu treffen? Nein, wir sind nicht dazu verurteilt, von unserem Fleisch und von Sünde beherrscht zu werden. Erstens, weil wir in Christus von ihrer Herrschaft befreit sind (Kol 1,13), und zweitens, weil Gott gemäß Vers 10 mächtig in unserem Leben arbeitet, indem Er unsere Herzen erforscht.

Wie erforscht Gott das Herz? Durch Sein Wort. Nur der Herr kann in diesen Dingen durch das Arbeiten Seines Geistes in der Anwendung des Wortes Gottes Licht in die tiefsten Kämpfe des Herzens bringen.

### **Hebr 4,12**

*„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens“*

Gesegnet ist der, welcher sein Herz den Erforschungen Gottes öffnet. Gesegnet ist der, der seinem eigenen Herzen nicht vertraut, sondern dem Rat Gottes in Seinem Wort folgt. Gesegnet ist der, welcher sich nicht auf seinen eigenen Verstand verlässt, sondern sich in allen Dingen Gott unterstellt (Spr 3,6 NIV). Gesegnet ist der, welcher seine Wege Gott anbefiehlt, Ihm vertraut und auf Ihn wartet, dass Er handelt.

### **Ps 37,5**

*„Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.“*

Wie können wir jemals Gott misstrauen, nachdem wir Seine Gnade in Christus auf Golgatha erfahren haben?

Hab keine Angst. Lass Gott dein Herz erforschen und wähle dann Seinen Weg. Es ist der einzige Weg; es ist der gesegnete Weg.

Sei gesegnet.

## Berührungen Nr. 63

### Jer 26,8

„Da geschah es, als Jeremia alles gesagt hatte, was ihm der HERR zum ganzen Volk zu reden befohlen hatte, dass ihn die Priester, **die Propheten und alles Volk ergriffen und sprachen: ‚Du musst des Todes sterben!‘**“

### 1 Petr 2,5

„Auch ihr, als lebendige Steine, werdet **zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer zu opfern, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.**“

Beachte die Reaktion der Priesterschaft und der (falschen) Propheten auf das Wort des Herrn. Sie war mörderisch; sie waren entschlossen, Jeremia zu töten.

Als ob das die Gefahr des kommenden Gerichts bannen würde. Tragischerweise hätten sie mit der Ermordung Jeremias auch Gottes Ruf zur Buße zum Schweigen gebracht und sich dadurch von der Gnade selbst abgeschnitten. Denn durch Gnade werden wir errettet; es ist Gnade, die uns zurückruft, auch wenn sie uns, falls es nötig ist, zurechtweist.

Wie töricht sind wir, nicht auf den ganzen Ratschluss Gottes zu hören. Die, die Teile des Wortes ignorieren, werden letztendlich das ganze Wort ablehnen – und auch die Menschen ablehnen, die das Wort bringen.

Jojakim war ein böser König. Doch noch erschreckender ist, dass die Priester, die Wächter und Lehrer der Wahrheit sein sollten, so sehr durch Macht und Genussucht verführt waren, dass sie zu Feinden genau des Wortes geworden waren, von dem sie leben und das sie verkünden sollten.

Die Gemeinde ist ihrer Definition nach „Gottes geistliches Haus“, und wir, die Erlösten, sollen eine abgesonderte, geheiligte und gesalbte Priesterschaft sein, die vor Ihm für die Erde eintritt.

### 1 Petr 2,5

„... so lasset auch ihr euch nun aufbauen als lebendige Steine zum geistlichen Hause, zum heiligen Priestertum, um geistliche Opfer zu opfern, die Gott angenehm sind durch Jesus Christus.“

Gott hatte den Menschen von Anfang an dazu bestimmt, König und Priester vor Ihm zu sein.

Paul Williamson schreibt: „Adam wird in 1 Mose 2 als Priester dargestellt, ebenso wird er in 1 Mose 1 als König vorgestellt. Demzufolge wurden Adam und Eva zu Königen und Priestern gemacht, um Gott zu dienen.“<sup>2</sup>

Statt unsere Bestimmung und Berufung zu erfüllen, statt „Stadt auf dem Berge zu sein“, haben wir uns für den Versuch entschieden, „Babylon“ umzuorganisieren, damit es uns passt. Wir scheinen uns mehr mit dem politischen System dieser Welt und unserer Nationalität zu identifizieren als mit dem kommenden Königreich Gottes. Als ob die „Große Veränderung“ durch die Systeme des Menschen kommen würde!

Wie vielen von uns ist das Kommen des Herrn real genug, dass es zu einem Unterschied in unserem Leben, unserer Weltsicht und unserem Dienst führt?

Wie viele von uns glauben tatsächlich an die Wirksamkeit von Fürbitte und Gebet? Wir neigen eher dazu, etwas als Tweet-, Instagram- oder Facebook-Nachricht zu versenden als zu beten.

Im Großen und Ganzen haben wir die Hauptsache, weshalb wir als ‚Priesterschaft‘ bezeichnet werden, aufgegeben. Wir sollen nämlich als Priesterschaft vor dem Herrn stehen und darum bitten, dass Sein Königreich komme und Sein Wille auf Erden geschehe, so wie es im Himmel ist.

„Wenn wir erkennen, dass wir nicht durch unseren eigenen Willen sondern durch den Willen eines anderen leben, dann ist wahrer Sinn vorhanden – und nur dann macht Gebet Sinn.“<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Lister, J. Ryan. The Presence of God: Its Place in the Storyline of Scripture and the Story of Our Lives (Kindle Locations 1471-1479). Crossway. Kindle Edition.

<sup>3</sup> MacDonald, George. Unspoken Sermons Series I., II., and III. (Kindle Locations, 2220-2221). Public Domain Books. Kindle Edition.

Wenn wir erkennen, dass Gottes Wille der einzige ist, auf den es ankommt, und wenn wir erkennen, dass die ganze Zukunft der Menschheit an diesem Willen hängt, dann ist es für uns als Seine Diener und Priester doch höchst unvernünftig, unsere Berufung zu vernachlässigen.

*„Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.“*

Wirst du stehen? Wirst du beten?

Wir müssen es!

Segen im Messias.

## Berührungen Nr. 64

### Mt 21,23

*„Und als er in den Tempel kam, traten die Hohepriester und die Ältesten des Volkes zu ihm, während er lehrte, und sprachen: **In welcher Vollmacht tust du das, und wer hat dir diese Vollmacht gegeben?**“*

### Mt 21,32

*„Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und die Huren glaubten ihm; und **ihr, als ihr es gesehen habt, habt hernach nicht Buße getan, dass ihr ihm geglaubt hättet.**“*

### Mt 9,6

*„Damit ihr aber wisst, dass **der Sohn des Menschen auf der Erde Vollmacht hat Sünden zu vergeben**‘ – dann sprach er zu dem Gelähmten: ‚Steh auf, nimm dein Bett und geh heim!‘“*

### Joh 10,18

*„Niemand nimmt es (Yeshuas eigenes Leben) von Mir, sondern ich lege es von Mir aus nieder. **Ich habe Macht, es niederzulegen**, und Ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von Meinem Vater empfangen.“<sup>4</sup>*

Nachdem Er den Tempel von den Diebereien und dem Handelsgetriebe, die dort im Namen Gottes geschahen, gereinigt hatte, wurde Yeshua von den Vorstehern der Priester und von den Ältesten angegangen, welches Recht und welche Autorität er habe, derartige Dinge zu tun.

<sup>4</sup> Die Worte „Macht“ und „Autorität“ in all diesen Versen stammen von derselben griechischen Wurzel

Yeshuas Antwort ist erstaunlich. Anstatt ihre Frage direkt zu beantworten, konfrontierte Er sie mit der größeren Not, die sie hatten – mit der Buße.

Buße ist eine Antwort auf Gott. Buße wurde durch die Gnade Gottes ermöglicht, indem Er nach denen die Hand ausstreckte, die auf dem Weg in die ewige Zerstörung und die äußerste Finsternis unterwegs sind. Die äußerste Finsternis muss ein „Ort“ außerhalb Gottes sein – ohne auch nur den geringsten Strahl des Lichts, das Gott Selbst ist – ohne jegliches Wissen, jeglichen Gedanken oder irgendein Verstehen über Gott. Es bedeutet außerhalb von Gott zu sein, ohne Gott.

Buße ist eine Antwort auf den Gott, der dir Seine helfende Hand reicht! Buße ist Gottes Licht, das mit warmen Strahlen der Liebe und Gnade auf dich scheint und dich zu Sich selbst ruft. Buße ist Wahrheit, die dir deinen Zustand, deine Not, deine Sünde offenbart – aber immer im Licht von Golgatha.

Wenn das so ist, weshalb haben wir Gläubige so große Schwierigkeiten Buße zu tun? Weshalb müssen wir immer Recht behalten? Weshalb rechtfertigen wir uns immer gegenüber Gott, gegenüber uns selbst und gegenüber anderen?

Weshalb schrecken wir immer vor einem Leben der Buße, einem Leben der Hinwendung zu Gott, zurück? Haben wir vergessen, dass die Hand, die die Peitsche hielt, auch die Hand war, die von Nägeln durchbohrt wurde? Haben wir aus dem Blick verloren, wer es ist, der uns wieder und wieder zu Sich selbst ruft, damit wir Ihn als unser Ein und Alles haben sollten?

Yeshua ruft uns stets zu Sich selbst, damit Er für uns völlige und äußerste Erfüllung sei. Yeshua offenbart sich uns immer als der Gekreuzigte. Er sendet immer Seinen Geist, um uns zurückzurufen. (Lies die Sendschreiben an die Gemeinden in der Offenbarung.)

Er lehrte uns zu beten „Vergib uns unsere Sünden“. Lass dies nicht zu einer Formel werden, sondern zu einem Lebensstil. Lass unsere Herzen immer wieder Ihm zuwenden und sehen, dass Er mit Liebe auf uns blickt, dass Sein Blut seine reinigende Kraft nicht verloren hat, dass Er möchte, dass wir mit Ihm Gemeinschaft haben, in Ihm bleiben, uns an Ihm erfreuen.

Buße ist Gottes Ruf: Kehre um zu Mir!

## Berührungen Nr. 65

### Ri 16,23-24

*„Nun versammelten sich die Fürsten der Philister, um ihrem Gott Dagon ein großes Opfer zu bringen und zu frohlocken, denn sie sprachen: ‚Unser Gott hat Simson, unseren Feind, in unsre Hände gegeben.‘ **Als das Volk ihn sah, priesen sie ihren Gott, denn sie sprachen: ‚Unser Gott hat unseren Feind in unsre Hände gegeben, ja, den Zerstörer unseres Landes, der viele von uns erschlagen hat.‘**“*

### Hebr 11,32

*„Und was soll ich noch sagen? Die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak, Simson, Jephtha, David und Samuel und den Propheten ...“*

### Ri 16,28-30

*V28 „Dann rief Simson den HERRN an und sprach: ‚O Herr, HERR, bitte gedenke meiner und bitte stärke mich noch dieses Mal, o Gott, damit ich mit einem Mal für meine beiden Augen gerächt werde!‘“*

*V29 „Und Simson umfasste die beiden Mittelsäulen, auf welchen das Haus ruhte, die eine mit seiner rechten und die andere mit seiner linken Hand, und stemmte sich gegen sie.“*

*V30 „Und Simson sprach: ‚Lass mich mit den Philistern sterben!‘ Dann bog er sich mit seiner ganzen Kraft, sodass das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk fiel, das darin war. So waren die Toten, die er in seinem Sterben tötete, mehr als die er während seines Lebens tötete.“*

Du stimmst gewiss zu, dass Simson eine ziemlich tragische Gestalt in der Bibel ist. Obwohl er übernatürliche Kraft besaß, wurde er von seinen Schwächen besiegt – bis sie zu seinem Ruin wurden. Mit seinem Absturz schienen die Feinde Israels einen doppelten Sieg zu gewinnen: sie überwand den Simson physisch und ihr Gott schien geistlich gewonnen zu haben.

Der Hebräerbrief schließt Simson jedoch in die „Wolke der Zeugen“ mit ein, die uns ermutigen, Gott zu vertrauen und im guten Kampf des Glaubens bis zum Sieg und zur Erfüllung all dessen durchzuhalten, was auf Golgatha gewonnen worden ist.

Wie kann nun Simson für uns ein Zeugnis sein? Zweifellos wegen seiner letzten heldenhaften Tat im Dagon-Tempel.

Keil und Delitzsch zitieren dazu O.v. Gerlach: „Simsons Tat war kein Selbstmord, sondern das Handeln eines Helden, der die Notwendigkeit erkannte, sich mitten unter seine Feinde zu stürzen – obwohl dies seinen sicheren Tod bedeuten würde –, um die Befreiung seines Volkes zu erlangen und den Sieg zu vollenden, den er immer noch erringen musste.“

Obwohl er den physischen Verlust nicht zurücknehmen konnte (symbolisiert in seinem Gebet, eines seiner Augen zu rächen – siehe unten), konnte er doch die geistliche Schlacht gewinnen, d.h. die Rehabilitierung der Ehre Gottes durch die Zerstörung des Dagon-Tempels, obwohl dies ihm das Leben kostete.<sup>5</sup>

Was kann das für uns bedeuten?

Wir sind berufen, ein heroisches Leben, ein Leben des Sieges über die Götter dieser Welt zu führen – im Triumph über unser Fleisch und über den Feind.

## Offb 21,11

*„Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod!“*

Was müssen die Menschen um uns herum eigentlich denken, wenn sie unser Verlangen nach den Freuden dieses Lebens und den Reichtümern dieser Welt sehen? Was müssen sie denken, wenn sie einer lauwarmen Gemeinde begegnen, die Kompromisse schließt und keine Kraft besitzt, für ihren Gott zu leben?

---

<sup>5</sup> V28 sollte so verstanden werden wie bei Keil and Delitzsch: Dann betete Simson zu Jehovah, „Herr Jehovah, gedenke meiner und mache mich noch dieses eine Mal stark, o Gott, **dass ich mich rächen kann an den Philistern mit der Rache für eines meiner zwei Augen**“.

Ist das nicht eine Art von Sieg, die im Triumph der Philister über Simson symbolisiert ist?

Ist Yeshua nicht größer als Simson? Hat er nicht einen doppelten Sieg über Sünde und Tod errungen? Ist er nicht von den Toten auferstanden? Ist nicht Sein Geist auf dir und in dir? Kommt er nicht in großer Herrlichkeit wieder? Brennt nicht dein Herz, wenn er in Seinem Wort zu dir spricht?

Wie lange werden die Menschen dieser Welt den Sieg ihrer Götter über das Volk Gottes feiern? Wie lange wird der Gott dieser Welt den lebendigen Gott und Seinen Sohn verspotten?

Simson ist für Gott gestorben; können wir nicht für Ihn leben?

Sei ein Held!

*„... das ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer“ (Röm 12,1).*

Sei gesegnet in Yeshua.

## Berührungen Nr. 66

### Ri 3,9.11-12

**„Als die Kinder Israel zum HERRN schrien, erweckte der HERR einen Retter für die Kinder Israels, der sie befreite: Otniel, den Sohn Kenas, Kaleb's jüngeren Bruder. Da hatte das Land vierzig Jahre lang Ruhe. Dann starb Otniel, der Sohn Kenas. Und die Kinder Israel taten wieder, was vor dem HERRN übel war. So stärkte der HERR Eglon, den König der Moabiter, gegen die Kinder Israel, weil sie getan hatten, was vor dem HERRN übel war.“**

### Offb 3,20

*„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm einnehmen und er mit Mir.“*

**Zu Gott um Hilfe zu schreien, ist nicht dasselbe wie sich von ganzem Herzen zu Ihm zu kehren.**

Dass der Herr Israel oftmals vor seinen Feinden rettete, ist nicht ein Zeichen der Würdigkeit Israels sondern ein Zeichen der Gnade des Herrn. „Yahwehs Eingreifen zugunsten Israels geschieht allein auf der Basis Seines Erbarmens über die Israeliten inmitten ihrer Bedrängnis, nicht auf der Basis ihrer Buße.“<sup>6</sup>

Wie oft haben wir zu Gott um Hilfe geschrien, als wir in Not waren? Wie oft hat Gott uns geholfen oder gerettet? Wie oft sind wir aus diesen Erfahrungen ohne Veränderungen des Herzens hervorgegangen?

„Gebeugt“ zu werden (unter schwierige Umstände) ist nicht dasselbe wie zerbrochen zu sein (Buße von ganzem Herzen). Oft habe ich erlebt, wie sich

6 K. Lawson Younger Jr., Judges, Ruth, NIVAC. Accordance electronic ed. (Grand Rapids: Zondervan, 2002), 102.

Menschen demütig und bescheiden verhalten haben, solange sie sich in Not befanden, nur um später herauszufinden, dass sie, nachdem die Situation oder die Umstände vorüber waren, sich nicht verändert hatten.

Buße, die uns zu wirklichem Zerbruch bringt, fängt bei Gott an. Er ist es, der zuerst zu uns kommt und uns zu Sich Selbst zurückruft.

Es war Gott, der als erstes zu David kam – durch Nathan – und nicht umgekehrt. Es war Yeshua, der die Gemeinden durch Johannes zu Sich Selbst zurückrief. Es war das überführende Wort von Gott durch Petrus, das Buße und Errettung in den Herzen genau der Menschen bewirkte, die bei der Kreuzigung Yeshuas anwesend gewesen waren.

Es war der Engel des Herrn, der kam, um mit Jakob zu kämpfen. Diese Begegnung ließ ihn auf mehr als lediglich physische Weise hinkend (zerbrochen) zurück. Endlich war er im Frieden mit Gott und frei von seinem eigenen, ihn lähmenden Wesen, frei mit Gott zu leben.

Und weshalb kommt Gott, um „an unsere Tür zu klopfen“? Damit Er uns in die Fülle des Segens bringen kann!

Und was kann dieser Segen sein? Ich möchte es so sagen: um bei Ihm zu sein, um in Ihm zu sein, um wie Er zu sein (verwandelt in Sein Bild). Er ist für uns gekommen, damit wir zu Ihm kommen sollten. Er starb für uns, damit wir für immer in und mit Ihm leben möchten und uns in äußerster Zufriedenheit an Seiner Gegenwart und Herrlichkeit erfreuen – frei von allem, was hindert, frei ganz Ihm zu gehören und uns an Ihm zu erfreuen, der unser Ein und Alles ist.<sup>7</sup>

Klopft Gott heute an deine Herzenstür? Lege das Zögern des alten Adam ab, demütige dich und öffne die Tür. Die Hand, die anklopft, ist von Nägeln durchstoßen. Der anklopft, möchte dich in die Fülle des Segens hineinbringen.

### Offb 3,20

*„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm einnehmen und er mit Mir.“*

Sei gesegnet in Yeshua.

7 Denke über Röm 8, Eph 2,4-7, Joh 17,24, 2 Kor 5,1-4 nach. Dies sind bloß ein paar von den Schriftstellen, die über die Fülle sprechen, die Gott geplant hat.

## Berührungen Nr. 67

### Mt 26,1-2

„Nun geschah es, als Jesus alle diese Worte beendet hatte, dass er zu seinen Jüngern sagte: **Ihr wißt, dass in zwei Tagen das Passah ist; und der Sohn des Menschen wird ausgeliefert [werden], um gekreuzigt zu werden.**“

### Mt 26,6-8

„Und als Jesus zu Bethanien im Haus Simons des Aussätzigen war, trat eine Frau zu ihm, die hatte eine alabasterne Flasche mit sehr kostbarem duftenden Öl; und sie goß es auf sein Haupt, als er zu Tisch lag. Aber **als das seine Jünger sahen, waren sie entrüstet und sprachen: „Wozu diese Verschwendung?“**“

Maria nahm die Flasche – „es war das teuerste Salböl der Antike“<sup>8</sup> – und zerbrach sie. Sobald das Behältnis zerbrochen war, gab es kein Zurück mehr; alles Öl wurde über Yeshua ausgegossen. Wahrscheinlich erst dann, als der Duft das Haus erfüllte, erkannten die Menschen, was geschehen war.

Die Jünger waren fassungslos! „Welch eine Verschwendung!“, sagten sie.

Zwei Tage später „verschwendete“ Yeshua Sein Leben für uns. „Er goss Seine Seele aus bis in den Tod“ (Jes 53,12).

Der Bericht des Johannes betont: „Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische saßen“ (Joh 12,2). Ein auferstandener Mann aß mit Dem, der sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25).

Mit all diesem in ihrem Herzen und in ihren Gedanken scheint Maria die Einzige zu sein, die in dieser Situation den wahren Wert aller Dinge erkennt. Weit

davon entfernt ein emotionaler Ausbruch zu sein, bringt ihr Handeln ihr Erkennen zum Ausdruck. Sie erkannte Ihn, der Leben und Auferstehung ist und traf die Entscheidung, alles für Ihn zu geben, auf dass sie Ihn als ihr Alles habe.

Und so zerbrach sie das Gefäß und goss alles über Ihm aus. „... wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden“ (Mt 10,39).

Was ist die Belohnung für derartiges Verlieren und Verschwenden? Sie besteht darin, Ihn als dein Leben, dein Ein und Alles, zu haben.

Er wird Sich Selbst demjenigen geben, der sein Leben in solcher Art „verschwendet“ und verliert.

Auch du kannst Ihn als dein Ein und Alles haben – als dein dir gegebenes Erbteil, dein volles Genüge, ja, als dein Leben und deine Freude.

Das bedeutet jedoch, dass du den Wert der Dinge klar erkennen musst und kommst, um den Einen zu SEHEN, der Sein Alles für dich gegeben hat. Und du wirst auch entscheiden müssen, ob du dein Leben an Ihn „verschwenden“ willst oder für dich behältst.

Wähle Ihn, alles andere ist wertlos.

Sei gesegnet in Yeshua.

<sup>8</sup> Barton W. Johnson, Johnson über Johannes

## Berührungen Nr. 68

### Mt 2,2

„... die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden?“

### Joh 19,19

„Pilatus aber schrieb eine Überschrift und heftete sie an das Kreuz; und es war geschrieben: JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN.“

### Offb 19,16

„Und Er hat auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN.“

Die Geburt des Sohnes Gottes, des Königs, hat alles verändert. Und dies fordert eine Antwort von allen Geschöpfen – „die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind“. Alle werden auf die eine oder andere Art bezeugen, wer Er ist.

### Phil 2,10-11

„... damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Der Messias wurde als König geboren, als ein König gekreuzigt, und Er kommt als König zurück.

### Er wurde als König geboren:

Wer kann auch nur beginnen, die Demut zu erahnen und was es für Ihn bedeutet hat, als ein Sohn Adams geboren zu werden? Was wissen wir von der Herr-

lichkeit Gottes, von Ewigkeit, von Licht, von Heiligkeit? Was wissen wir von dem Sein Gottes selbst?

Was wissen wir von dem Weg, den der Messias vom Herrlichkeit-Gott zum Staub-Menschen zurückgelegt hat – vom Schöpfer zum Geschöpf?

### Er starb als König:

Am Kreuz haben wir unseren König gedemütigt. Wir haben ihn verspottet, Ihn all seiner Würde beraubt, Ihn am Kreuz als Gotteslästerer verworfen, nicht wert Mensch genannt zu werden. Es war unser König, den wir gekreuzigt haben. Er starb als König Messias.

Und am Kreuz wurde unser König zu unserem Retter. Oh, welch einen Retter, welch einen König haben wir! Er wusste, uns zu retten; Er wusste, was zu tun ist! Unser König ist „Wunderbar, Rat, starker Gott, Ewigvater, Friedefürst“ (Jes 9,5).

Oh, wie sehr Er uns geliebt hat!

### Er kommt als König zurück:

### Lk 21,27

„Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Kraft und großer Herrlichkeit.“

### Offb 19,16

„Und er hat auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR DER HERREN.“

Jesus muss regieren; es kann nicht anders sein. Er wird uneingeschränkt über die Erde, über die Nationen und über die ganze Schöpfung herrschen. Er kehrt zurück, um Seinen natürlichen und rechtmäßigen Platz einzunehmen.

Mit der Geburt Yeshuas hat sich alles verändert. Die Uhr tickt auf die 12. Stunde zu, wenn man den Ruf hören wird: „Siehe der Bräutigam!“

Wir mögen nicht alles verstehen, nicht alles erfassen; jedoch gibt es zwei Dinge, die wir tun können. Eigentlich sind beide ein und dasselbe: Wir können anbeten, wir können in Hingabe und Anbetung niederknien.

Wir beugen uns und beten nicht mehr ein Baby an, sondern einen auferstandenen König, der zurückkommen wird, um uns sich zu eigen zu nehmen – und

damit auch wir Ihn als unser Alles haben mögen. Erkenne, vor wem du stehst und bete Ihn allein an.

### **Offb 5,12**

*„Würdig ist Er ,zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung!“*

Bete Ihn an.

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 69**

### **1 Sam 16,1**

*„Nun sprach der HERR zu Samuel: Wie lange trägst du Leid um Saul, den ich doch verworfen habe, dass er nicht mehr König sei über Israel? Fülle dein Horn mit Öl und gehe; ich sende dich zu Isai, dem Bethlehemiten. Denn ich habe mir einen König unter seinen Söhnen ersehen.“*

### **Mt 27,65-66**

*„Pilatus sagte zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Da gingen sie hin, versiegelten den Stein und bewachten das Grab mit der Wache.“*

Nichts und niemand können Gott davon abhalten, auf der Erde an der Erfüllung Seiner Absichten und Pläne zu arbeiten. Nichts.

„Ja, sichert das Grab so gut ab, wie ihr nur könnt.“ Christus ist tot, in einer Höhle begraben, der Stein ist versiegelt, und Soldaten bewachen sie. Nun weiß auch Gott nicht mehr weiter. Stimmt's?

Der Tod konnte den Herrn nicht stoppen. Nichts kann und nichts wird Ihn stoppen. Der Stein wurde beiseite gerollt, nicht damit Christus herauskommen konnte, sondern damit die Jünger hineinkommen und das leere Grab SEHEN konnten. Er ist auferstanden.

Meistens verstehen wir Gottes Wirken in unserem Leben oder auf der Erde nicht. Manchmal hegen wir den Gedanken, dass Gott festsetzt oder unfähig ist oder sein Bestes versucht, um das Böse und die Sünde zu bekämpfen. Oder noch schlimmer: wir können das Gefühl bekommen, dass das Böse gewinnt.

Deshalb ist 1 Sam 16,1 eine so große Erleichterung.

Nach Jahrhunderten geistlichen Niedergangs, dem Scheitern der Einnahme des Landes, versank Israel tief im Götzendienst. Die Richter versagten, Israel zu Gott zurückzubringen. Israel wurde von seinen Feinden unterdrückt. Durch einen Bürgerkrieg wurde fast ein Stamm ausgelöscht. Endlich! Wir sehen ein wenig von der Vorsehung Gottes und erkennen, dass Er die ganze Zeit über an dem Zustandekommen seiner Absichten gewirkt hat.

Schließlich erscheinen die vielen Fäden von scheinbar unzusammenhängenden Geschichten als ein Plan. Gott hat die ganze Zeit daran gearbeitet, Seine Pläne zustande zu bringen.

Da ist Hannas Geschichte und auch die von Samuel. Da ist Boaz. Da ist die Geschichte von Naomis Familie, die wegen einer Hungersnot nach Moab ging. Da gibt es die Geschichte von der moabitischen Frau Ruth, die mit Naomi zurück nach Bethlehem kam. Dann ist da die Geschichte von Samuels eigenen Kindern, die korrupt waren, und die Geschichte der Stämme, die aus diesem Grund einen König forderten. Da gibt es die tragische Geschichte von Saul. Und da gibt es die Geschichte eines jungen Burschen in Bethlehem – nach menschlichem Ermessen keine gute Perspektive.

Diese Menschenleben, Umstände und Situationen wurden alle von Gott mühelos in Seine eigene Geschichte hineingewoben. GOTT schreibt die Geschichte! Ich sage „mühelos“, weil der Mensch seinen freien Willen benutzt, dennoch hindert das Gott nicht daran, Seinen Willen und Seine Absichten zustande zu bringen. Er webt ihn einfach mit ein.

John Flavel sagt: „Wurde nicht der Neid der Brüder Josefs, der verfluchte Komplott Hamans, das durch den Neid der Fürsten gegenüber Daniel entstandene Gesetz und vieles andere dieser Art, durch eine verborgene und wundersame Hand der Vorsehung zu deren größerem Vorwärtkommen und Wohl gewendet? Ihre Feinde erhoben sie zu all der Ehre und Beförderung, die sie hatten.“

Sei gewiss, dass Gott heute derselbe ist, der Er immer gewesen ist. Vielleicht siehst und verstehst du nicht, wie Er in den gegenwärtigen Umständen Seine Pläne durchbringt – in deinem Leben oder in der Welt.

Ob du es siehst oder nicht, du solltest nur eines sicherstellen: stelle sicher, dass du auf der richtigen Seite der Vorsehung bist. In all diesen Geschichten gibt es Menschen auf beiden Seiten der Geschichte. Stelle sicher, dass du dich auf der richtigen Seite befindest.

## **Röm 8,28**

*„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Besten mitwirkt, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“*

Hast du es bemerkt?

Es sind diejenigen, die Gott lieben und sich in Seinen Absichten bewegen, denen alles zum Besten mitwirkt.

Hanna lebte in der Furcht Gottes in einer Zeit moralischen und geistlichen Verfalls – ebenso Samuel. Daniel wählte vor allen Dingen Gott und Seinen Willen; Ruth verließ alles, um unter dem Schatten des Allmächtigen zu leben. Josef war Gott in den allerschwierigsten Umständen treu.

So haben sie Gott geliebt.

Stelle sicher, dass du es auch tust, dann wird Gott für alles andere sorgen.

Sei gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 70

### Mk 1,1-8

*„Der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht in den Propheten: ‚Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor Dir bereiten wird.‘ Die Stimme eines, der in der Wüste ruft: ‚Bereitet den Weg des HERRN, macht seine Pfade eben!‘ Johannes kam, taufte in der Wüste und predigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Dann ging das ganze jüdische Land und alle Bewohner von Jerusalem zu ihm hinaus, und wurden alle im Jordan von ihm getauft, indem sie ihre Sünden bekannten. Nun war Johannes bekleidet mit Kamelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und er aß Heuschrecken und wilden Honig. Und er predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der stärker ist als ich, dessen Schuhriemen ich nicht wert bin, gebückt aufzulösen. Ich habe euch mit Wasser getauft; er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“*

Plötzlich und erschütternd ist das Erscheinen des Messias und seines Vorläufers Johannes im Markusevangelium.

Ohne Einleitung, Erklärung oder Hintergrund, wie wir sie bei Matthäus und Lukas finden, erscheint Johannes plötzlich auf der Bildfläche, predigt und Yeshua ist offenbart; Yeshua, der Messias, der Sohn Gottes. Einfach so!

Nach vierhundert Jahren des Schweigens redet Gott plötzlich wieder durch Johannes mit großer Kraft und offenbart, wie sehr sie den Messias brauchen.

So kraftvoll, so überführend war das Wort. Johannes „nagelte“ sie quasi mit dem Gesetz, um ihnen den Einen zu offenbaren, der für sie ans Kreuz genagelt werden würde.

Wie plötzlich geschah dies – welch eine Gnade!

### Joh 1,15-17

*„Johannes zeugte von ihm, rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war eher als ich. Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; aber Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus gekommen.“*

Beim Lesen dieses Berichts sehnt sich das Herz nach der gleichen Plötzlichkeit des Erbarmens und der Gnade. Kann der Herr es noch einmal tun? Ich meine die Plötzlichkeit und die Macht Seines Erscheinens – um Sein Werk in uns zu erfüllen und zu vollenden.

### Lk 1,16

*„... er aber wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“*

ER ist es, ER allein, der das tut. Die Fülle des Heiligen Geistes in uns ist Sein Wirken, uns dem Bild Seines Sohnes gleich zu gestalten.

### Röm 8,29-30

*„Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbilde seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen, welche er aber berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt, welche er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.“*

Das ist Sein Werk, nicht unser Bemühen.

### Lk 2,37-38

*„Und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wich nicht vom Tempel, sondern diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Auch diese trat zu derselben Stunde hinzu und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf Jerusalems Erlösung warteten.“*

Hanna hat es richtig gemacht. Sie war ergriffen von der dringlichen Notwendigkeit des Kommens des Messias. Sie gab sich ganz hin, den Einen zu suchen und um Den zu bitten, der die Nation von ihren Sünden und ihren Feinden erlösen könnte. Zweifellos sehnte sie sich nach der Königsherrschaft des Messias. Sie gab sich völlig hin, Tag und Nacht zu warten und darum zu bitten, dass Er kommen möge.

Erlösung weist auf die Hilflosigkeit dessen hin, der sie braucht, und auf die Fähigkeit und Macht des Einen, der sie anbietet.

### **Mt 5,3**

*„Selig sind die geistlich Armen ...“*

Wirst du Gott bitten, dir zu zeigen, wie sehr du Ihn brauchst? Hab keine Angst! Tue es einfach und bitte Ihn. Du wirst herausfinden: *„Und aus Seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade“* (Joh 1,16).

Oh, welche Gnade. Oh, solch eine Gnade! Wenn Er kommt, um uns aus Seiner Fülle zu geben.

Komm' Herr Jesus.

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 71**

### **Hes 2,8-9**

*„Du aber, Menschensohn, höre, was ich dir sage, sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus! Tue deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe! Da schaute ich, und siehe, eine Hand war zu mir ausgestreckt, und siehe, eine Buchrolle war darin.“*

### **Hes 3,2-3**

*„Da öffnete ich meinen Mund, und er gab mir jene Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: ‚Speise deinen Bauch und fülle deinen Magen mit dieser Rolle, die ich dir gebe!‘ Da aß ich, und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.“*

### **Joh 6,51**

*„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.“*

### **Mt 4,4**

*„Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: ‚Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch dem Mund Gottes ausgeht.‘“*

### **Mt 6,11**

*„Gib uns heute unser tägliches Brot.“*

Meistens wird das Gebet *„Gib uns unser tägliches Brot“*, das Yeshua gelehrt hat, als Bitte um materielle Versorgung verwendet. Wenn man es jedoch ausschließlich dafür nimmt, scheint es nicht dem Zusammenhang zu entsprechen.

Betrachte doch mal folgende Aufzählung von Bitten: Verherrliche deinen Namen, dein Königreich komme, dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden, und gib uns zu essen und alles, was wir brauchen.

Scheint für dich nicht die letzte Bitte, wenn sie ausschließlich als Bitte um materielle Versorgung verwendet wird, aus dem Zusammenhang herauszufallen? Nicht dass es falsch ist, um Versorgung zu bitten, doch alles hier hat mit dem Königreich und dem Willen Gottes auf der Erde zu tun. Selbstverständlich können wir nicht darum bitten, dass Gottes Wille auf der Erde geschehen möge, so wie er im Himmel geschieht, ohne darum zu bitten, dass Sein Wort auch unser Leben regiert.

Wie überaus wichtig ist es doch, für uns selbst zu begreifen und zu verinnerlichen, welche außerordentliche Bedeutung „das Wort Gottes zu essen“ hat.

Wie überaus wichtig ist es, unsere absolute und äußerst grundlegende Bedürftigkeit nach und unsere Abhängigkeit von Gottes Wort zu erkennen. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch dem Mund Gottes ausgeht.“ Nimm es als eine der größten Untertreibungen in der ganzen Bibel.

### **Joh 6,53**

*„Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esset und sein Blut trinket, so habt ihr kein Leben in euch.“*

„Tue deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe!“ sprach der HERR zu Hesekiel. Ja, du musst etwas tun, und das ist: du musst deinen Mund aufmachen! Das heißt: nimm das Wort Gottes auf, lies es, absorbiere es, studiere es, verstehe es, gehorche ihm, lebe es, liebe es, bringe es im Gebet zurück zu Gott. Lass den Heiligen Geist in dir das Wort Gottes aufleuchten und es in deinem Leben zur Anwendung bringen.

„Sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus“. Führe dein Leben mit Gott nicht nach deinem eigenen Willen, deinen eigenen Gedanken und Worten. Setze das Wort Gottes in deinem Leben nicht außer Kraft. (Siehe, wo Israel letztendlich damit hingekommen ist.) Gehe stattdessen hinaus und sammle das Manna und iss – d.h. nimm es auf, glaube es und tue es.

„Da aß ich, und sie war in meinem Munde so süß wie Honig.“ Was könnte süßer sein, als das Gottes Wort zu essen – das Brot des Lebens, das Yeshua Selbst ist?

Was könnte besser sein, als unseren Willen dem Willen Gottes in Yeshua auszuliefern?

Schließlich wurde ja „das Brot des Lebens“ für uns auf Golgatha gebrochen.

Komm und iss. Er hat versprochen, den Rest zu tun.

### **Mt 6,33**

*„Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden.“*

Sei gesegnet in Yeshua.

## Berührungen Nr. 72

### Mk 4,9

„Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre!“

### Lk 8,18

„So sehet nun darauf, wie ihr hört! Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird auch das genommen werden, was er zu haben meint.“

Welch eine seltsame Äußerung ist das: „Wer Ohren hat zu hören!“ Haben wir nicht alle Ohren? Ja, aber offensichtlich hören wir nicht alle.

Hören im Alten wie im Neuen Testament bedeutet gehorchen. Im Hebräischen ist das Wort für „hören“ und das Wort für „gehörchen“ dasselbe. Wenn wir im Hebräischen sagen wollen „er hat gehorcht“, sagen wir „er hat seine (oder ihre) Stimme gehört“.

Das ist auch die Bedeutung von „das Wort Gottes halten“.

### 2 Mose 19,5

„**Werdet ihr nun Meiner Stimme gehorchen und Meinen Bund bewahren, so sollt ihr Mir vor allen Völkern ein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde ist Mein.**“

Das Wort Gottes hat nur dann einen Wert, wenn du es tust; sonst nutzt es dir nichts.

Obwohl das Gleichnis vom Sämann vier Reaktionen auf das Wort beschreibt, gibt es doch nur eine, die wirklich nützlich ist. Nur eine Reaktion führt zu Leben, Segen und Fruchtbarkeit.

### Lk 8,15

„Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, **das sie gehört haben**, in einem feinen und guten Herzen **behalten und Frucht bringen** in Geduld.“

Es ist entweder das oder nichts; alle anderen Reaktionen führen zu Verlust.

Ebenso wie das physische Leben des Menschen durch Brot aufrechterhalten wird, so wird das geistliche Leben des Menschen durch Gottes Brot, das Wort Gottes, aufrechterhalten. Es gibt keine andere Möglichkeit, keine Alternative.

Das „Essen“ dieses Brotes geschieht durch Tun, indem wir das Wort Gottes halten und ihm gehorsam sind.

### Mt 4,4

„Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: *„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch dem Mund Gottes ausgeht.“*“

Letzten Endes geht es um Yeshua selbst.

### Joh 6,51

„*Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel herabgekommen. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.*“

In Yeshua ist alles, was wir brauchen; in Ihm können wir unsre vollkommene und vollste Erfüllung finden – jetzt und in Ewigkeit. Es gibt kein anderes „Brot“ wie Yeshua!

Unser Essen besteht in unserem Gehorsam gegenüber Seinem Willen und Seinem Wort. Es wird zum Leben für uns und führt zum (ewigen) Leben. Das Essen/Gehorchen ist lediglich die Antwort auf die Gnade, die vom Himmel auf uns herabgekommen ist. Er ist Gottes Manna für uns, am Kreuz für uns gegeben.

„So sehet nun darauf, wie ihr hört!“ Wende das Wenige an, das du „gesammelt“ und verstanden hast, und es wird dir mehr gegeben werden. Wenn du das, was du vom Wort verstehst, ignorierst und außer Acht lässt, wird morgen für dich alles „verschimmelt“ sein und du wirst das geringe Verständnis und den Nutzen, den du hattest, verlieren.

Weshalb aber würde sich jemand, der die Güte Gottes im Messias geschmeckt hat, dazu entscheiden, zu hören und nicht zu tun ... oder sich dazu entscheiden, Sein Wort zu missachten? Schließlich hat nur Er Worte ewigen Lebens.

### **Joh 6,68**

*„Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.“*

*„So sehet nun darauf, wie ihr hört!“* ist keine Drohung, sondern eine Einladung und die Weisheit aus dem Mund deines Retters. Er bittet dich: komme ins LEBEN.

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 73**

### **Hes 16,60-63**

*„Dennoch will ich Meines Bundes gedenken, den ich mit dir in den Tagen deiner Jugend geschlossen habe, und ich will einen ewigen Bund mit dir aufrichten. Dann wirst du an deine Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine älteren und jüngeren Schwestern zu dir nehmen wirst; denn ich will sie dir zu Töchtern geben, aber nicht wegen Meines Bundes mit dir. Und ich will Meinen Bund mit dir aufrichten. Dann sollst du erfahren, dass ich der HERR bin, damit du daran denkst und dich schämest und vor Scham den Mund nicht mehr aufstust, wenn ich dir Sühnung gewähre für alles, was du getan hast, spricht Gott, der HERR.“*

Nach Hesekiel 16 hat Jerusalem (stellvertretend für die ganze Nation) nichts mehr vorzuweisen, absolut gar nichts, wofür es von Gott, den es verraten, verworfen, ja, von dem es sich abgewandt hat, ein Lob bekommen könnte. Das ist es, was Armut im Geist ist.

Gottes Erwählung, Gottes Eingehen einer Liebesbeziehung zu Jerusalem, seine Schönheit, sein Ruhm – alles kam vom Herrn. Es gab nichts in seinem ganzen Handeln, das Jerusalem für Gott lobenswert machte. Und es gab in seiner Geschichte nichts, was diese Liebe verdient hätte, ganz im Gegenteil.

Doch in all diesem geht Gottes heilige und treue Liebe sogar noch tiefer. Ja, das Kreuz ist tiefer. Der ewige Bund am Kreuz ist tiefer. Er gab Sich selbst als „Sühnung für alles, was du (Israel) getan hast“ (V63).

Beschreiben diese Dinge nicht dein Leben? Meines gewiss.

Welch eine heilige Liebe ist das? Welche heilige, treue Liebe ist das, die jede Sünde, wiederholten Treuebruch, Enttäuschungen, Untreue und geistlichen Ehebruch jeglicher Art erträgt?

Und doch bezeichnet Gott Israel (und dich) als „Pflanzung meiner Freude“ (Jes 5,7).

Worin besteht Gottes Freude in all dem?

Was könnte den Herrn mehr erfreuen als zu sehen, dass das Lebens Seines Sohnes in Seinem Volk Frucht trägt? Was wäre für den Herrn schöner als eine erlöste Menschheit zu sehen – eine Menschheit, die in der Gnade Seiner Liebe durch das Blut Seines Sohnes in Sein eigenes Bild umgestaltet ist?

Bitte den Herrn darum, dich arm im Geist zu machen. Das wird Ihn freisetzen, in deinem Leben zu Seiner Freude zu arbeiten.

Letztendlich wirst du froh sein, es getan zu haben.

Sei gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 74

### Mk 6,51-52

*„Dann stieg er zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten bei sich selbst über die Maßen und wunderten sich. Denn sie waren um nichts verständiger geworden angesichts der Brote; denn ihr Herz war verhärtet.“*

### Mk 6,56

*„... und alle, die **Ihn berührten**, wurden gesund.“*

### Mk 5,31

*„Aber seine Jünger sprachen zu Ihm: Du siehst, dass dich die Menge umdrängt, und fragst: **Wer hat Mich berührt?**“*

### Lk 24,32

*„Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und als er uns die Schrift öffnete?“*

Hast du Gott jemals wirklich berührt?

Ein Großteil unseres christlichen Lebens kann aus einer Art von „Zufallsbegegnungen“ mit Yeshua bestehen, ohne Ihn jemals wirklich berührt zu haben. Das heißt wir haben Ihn nicht wirklich erkannt und GESEHEN als den, der Er ist: Gott Der Sohn!

Dies war weitgehend die Erfahrung der Jünger mit Yeshua. Vielleicht sogar die ganze Zeit – bis nach der Auferstehung. Und selbst dann sahen sie nicht. Ihre Herzen waren verdunkelt, so wie es unsere sind.

Als ich einmal meine Familie in Israel besuchte (um 1980), gingen meine Frau und ich in Tel Aviv am Strand spazieren. Irgendwo stießen wir auf ein paar Männer, die da in ihren Badehosen standen. Einer von ihnen war ein guter Freund meines Vaters aus seiner Armeezeit. Ich stellte ihm meine Frau vor, und nachdem wir kurz gesprochen hatten, gingen wir weiter. Nach ein paar Metern fragte ich meine Frau: Weißt du, wer dieser Mann war? Natürlich sagte sie: „Nein, wer ist er?“ Ich antwortete: „Der Mann, dem du gerade begegnet bist, ist der Chef des Mossad.“ (Damals war die Identität des Mossad-Chefs noch geheim, heute ist das nicht mehr so.)

So stieß auch Maria auf den „Gärtner“, und Johannes musste Petrus am See Genzareth sagen: „Es ist der Herr!“ Ebenso musste Yeshua den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus die Augen öffnen. Und in ähnlicher Weise ließ auch Yeshua Thomas seinen Finger in Seine Seite legen.

Wir SEHEN so lange nicht, bis Er uns die Augen für das Wunder Seiner Selbst öffnet – das Wunder, wer Er IST.

Und wie tut Yeshua das? Indem Er das Wort für unsere Herzen öffnet.

Studiere das Wort und lerne alles, was du aus dem Wort über Yeshua lernen kannst – Altes und Neues Testament. Weißt du „... in ihm wurde alles erschaffen, was im Himmel und was auf Erden ist, ... alles ist durch ihn und für ihn geschaffen“ (Kol 1,16). Weißt du, dass „in ihm ... die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“ wohnt? (Kol 2,9) Geh mal nachts hinaus und schau dir die Sterne an; Er hält das Universum zusammen (Kol 1,17). Lass es zu, dass Gott deinem Herzen Augen verleiht, dieses Wunder zu sehen, wenn du darüber nachsinnst, dass Er, das Wort, „Fleisch wurde und unter uns wohnte“.

Suche Ihn im Wort, studiere es gründlich. Ich sage dir: Bete, weine, bete über dem Wort an und lass es zu, dass Gott dir die Schrift öffnet, bis auch dein Herz in dir „brennt“.

Dann wirst du Ihn berühren und geheilt werden.

Sei gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 75

### Hes 19,14

*„Und es ging Feuer aus von einem Zweig seiner Äste, das verzehrte seine Früchte, so dass er keinen Ast mehr hat, der zu einem Herrscherstab tauglich wäre. Dies ist ein Klagelied und zum Klagegesang bestimmt.“*

### Ps 23,4

*„Fürwahr, selbst wenn ich wandere durch das Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.“*

### 1 Mose 32,32

*„Und als er an Pniel vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.“*

### Hebr 11,21

*„Durch Glauben segnete Jakob, als er starb, die beiden Söhne Josefs und neigte sich anbetend über die Spitze seines Stabes.“*

Zweig, Zepter und Stab – alles sind Symbole der Souveränität, der Autorität. Gottes Autorität und Macht sind absolut. Er ist souverän, das bedeutet, dass Er die Fähigkeit und das Recht besitzt, alles zu tun, was Er für richtig hält.

Zedekia missbrauchte Gottes Autorität.

David wurde durch Gottes Autorität getröstet.

Jakob wurde durch Gottes Autorität zerbrochen.

**Zedekia, der König, missbrauchte die ihm von Gott gegebene Autorität** und brachte große Zerstörung über seine Nation. Gott konnte unter den Nachkommen Davids auch nicht nur einen finden, dem er seine Autorität in Juda übertragen konnte.

**David wurde durch Gottes Autorität getröstet.** Selbst in der dunkelsten Zeit hatte David eine derartige Sicht und Kenntnis Gottes, dass Gott über Seine Vorsehung im Blick auf David froh war.

„Vorsehung“ erklärt die Westminster Confession wie folgt: „Gott, der große Schöpfer aller Dinge, erhält, lenkt, veranlasst und regiert über alle Geschöpfe, Handlungen und Dinge vom größten bis zum allergeringsten durch Seine höchst weise und heilige Vorsehung gemäß seiner unfehlbaren Vorkenntnis und seines freien und unwandelbaren Rates Seines eigenen Willens, zum Preis der Herrlichkeit Seiner Weisheit, Macht, Gerechtigkeit, Güte und Gnade.“<sup>9</sup>

David fand in dieser Kenntnis Gottes Trost und konnte deshalb in Gott ruhen und darauf vertrauen, dass Er Seinen ihn betreffenden Willen verwirklichen wird. Aus diesem Grund nahm er Saul nicht das Leben als er die Möglichkeit dazu hatte, sondern wartete auf Gott in der Gewissheit, dass Gott ihm einen Tisch im Angesicht seiner Feinde bereiten konnte. Und das tat Gott auch.

Jakob wurde durch die Autorität Gottes zerbrochen – in Pniel.

In Pniel wurde Jakob schließlich von Gott überwunden. Von einem Menschen, der durch ständiges Manipulieren und sich Bemühen, Gottes Absichten in seinem Leben selbst zustande zu bringen (Erwählung, Erbe und Segen), wurde er zu einem zerbrochenen und an diesen Gott hingegebenen Mann, der „allein weise, heilig, gerecht, gut und voller Erbarmen ist“.

In Pniel bekam Gott schließlich Jakob „zu fassen“ und Jakob bekam Gott schließlich „zu fassen“.

## 1 Mose 32,30

*„Jakob aber nannte den Ort Pniel; denn er sprach: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!“*

Dort fand er sich damit ab, welche Art von Mensch er gewesen war.

## 1 Mose 32,27

*„Da fragte ihn der Mann: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob!“*

Dort wurde er von Gott zerbrochen.

Von da ab hinkte Jakob für den Rest seines Lebens. Das heißt, sein Leben wurde ein Leben des sich Stützens und des Vertrauens auf Gott. Gottes Wille geschah, auf Seine Weise, zu Seiner Zeit.

Am Ende seines Lebens sehen wir Jakob, wie er, auf seinen Stab (und auf Gott) gestützt, seine Söhne segnet. Zerbrochen und hingegeben, auf Gott vertrauend und in Ihm ruhend wurde er zu einem Gefäß, durch das Gott reden konnte. Dies war nicht bloß ein alter Mann, der seine Söhne segnete, sondern Gott, der durch seinen Propheten zu einer Nation sprach!

Sehnst du dich nicht nach Ruhe – wirklicher, bleibender Ruhe? Sehnst du dich nicht danach, von Gott überwunden zu werden? Möchtest du nicht, dass Segen aus deinem Leben fließt?

Dann begegne Ihm auf Golgatha, gib dich Seinem souveränen Willen hin und lass Ihn dein Leben regieren.

Schließlich ist der Stab, den Er hält, Gottes Zepter, in Gestalt eines Kreuzes – so wie der Stab, an dem Er starb.

Sei gesegnet in Yeshua.

<sup>9</sup> The Westminster Confession of Faith, ed. David Lang, Creeds, Confessions and Catechisms. Altamonte Springs: OakTree Software, Inc., 2006), paragraph 2256. <https://accordance.bible/link/read/Creeds#2256>

## Berührungen Nr. 76

### Mk 6,51-52

*„Dann stieg er zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten bei sich selbst über die Maßen und wunderten sich. Denn sie waren nicht verständig geworden durch die Brote; denn ihr Herz war verhärtet.“*

Die vorangegangenen Kapitel des Markusevangeliums berichten von den großen Taten Yeshuas, die alle dazu dienen sollten, den Jüngern Sein wahres Wesen zu offenbaren: Das Wesen des souveränen Herrn des Universums.

Die Winde und Meere gehorchen Ihm – Er herrscht über die Natur. Er treibt Legionen von Dämonen aus dem Gadarenischen Mann – Er herrscht über den Teufel. Eine rituell unreine Frau berührt Ihn und ist geheilt und gereinigt – Er herrscht über Sünde und Krankheit. Er weckt die Tochter des Jairus von den Toten auf – Er herrscht über den Tod. Er vermehrt Brot – Er ist der souveräne Herr, der Manna in der Wüste gab.

Diese mächtigen Taten sollten den Jüngern das Verständnis für die Göttlichkeit und das Menschsein Yeshuas öffnen, das sie brauchten. Dies alles sollte sie dazu befähigen, Sein größeres Werk – das des Kreuzes – zu empfangen und zu verstehen.

Sie verstanden es jedoch nicht, wie Vers 52 andeutet. Sie widerstanden einer derartigen Vorstellung. Die Herzen der Jünger wurden verhärtet, d.h. sie wurden unsensibel, sie waren nicht zu beeindrucken (Mounce).

Kein Wunder, dass Petrus Yeshua dafür tadelte, dass er die Jünger über Seinen Tod am Kreuz belehrte.

Kein Wunder, dass der reiche Jüngling an seinem Reichtum und seiner Sicherheit festhielt. Er erkannte nicht, dass dieser „gute Rabbi“ Gott der Sohn war.

Kein Wunder, dass wir Schwierigkeiten damit haben, Yeshuas Ruf und Einladung/Aufforderung bereitwillig völlig anzunehmen.

### Mt 16,24

*„Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will jemand Mir nachfolgen, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach!“*

Wenn wir die Göttlichkeit und das Menschsein Yeshuas verstehen würden; wenn wir wirklich verstehen würden, was er am Kreuz vollbracht hat; wenn wir die Kraft verstehen würden, die in uns wirkt, um uns in Sein Bild zu verwandeln; wenn wir verstehen würden, dass wir dazu bestimmt sind, in der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes zu leben, um uns für immer an Ihm zu erfreuen, dann würden wir vielleicht aufhören zu versuchen, unser Leben vor Gott „zu retten“. Vielleicht würden wir uns stattdessen dem Wunder, wer Er IST, und was Er am Kreuz für uns getan hat, völlig hingeben.

Paulus hat Yeshua gesehen. Paulus verstand, wer Er war. Paulus war überwältigt von der Liebe Gottes im gekreuzigten Messias. Deshalb erachtete er es für nichts, sein eigenes Leben hinzugeben und sich an Gottes Leben im Messias zu erfreuen. Paulus war wahrscheinlich einer der freiesten und glücklichsten Menschen auf der Erde – frei von sich selbst, um in der Liebe Gottes im Messias zu leben, sogar auch für Ihn zu leiden.

### Gal 2,20

*„Und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“*

Welch eine siegreiche, freudige Proklamation! Sie kann auch unsere sein.

Dazu müssen wir unser Verständnis über die Person und die Bedeutung Christi auffrischen.

Seid gesegnet im Messias.

## Berührungen Nr. 77

### Purim 2021

#### Est 1,1-3

*„Und es begab sich in den Tagen des Ahasveros – des Ahasveros, welcher von Indien bis Äthiopien über hundertsevenundzwanzig Provinzen regierte –, in jenen Tagen, als der König Ahasveros im Schloss Susan auf seinem königlichen Thron saß, im dritten Jahre seiner Regierung, dass er allen seinen Fürsten und Dienern ein Mahl machte. Die Gewaltigen von Persien und Medien, die Edlesten und Obersten seiner Provinzen waren vor ihm.“*

So beginnt diese erstaunliche Geschichte, die ihren Höhepunkt in der Rettung des jüdischen Volkes vor dem bösen Haman findet.

Der Name Gottes erscheint im Buch Ester überhaupt nicht. Auch seine Handlungen und Taten werden nicht erwähnt. Der einzige kleine Hinweis, der auf die Tatsache deutet, dass Er sehr gegenwärtig und tätig ist, findet sich in Mordechais Warnung und Herausforderung an Ester: *„Denn wenn du unter diesen Umständen schweigst, so wird den Juden von einer anderen Seite her Trost und Rettung erstehen“* (Est 4,14).

In dieser wunderbaren und stärkenden Geschichte werden mehrere Dinge offensichtlich.

- 1. Gott hatte alles im Voraus vorbereitet; alles war bereit, als die Zeit da war.** So befand sich Ester in der Blüte ihres Lebens als junge Frau und hatte von Mordechai eine gute Erziehung erhalten. Mordechai war ein bereits erfahrener Mann Gottes, der in all Seinen Wegen wandelte und dazu fähig war, dem Herrn unter gewaltigem Druck treu zu bleiben.

Ein Beispiel dafür, wie Gott im Voraus Dinge vorbereitet, können wir im Buch Jona finden. Dort „bereitete“ Gott „einen großen Fisch vor“. Das hebräische Wort für „vorbereiten“ ist „mana“, was „bestimmen, festlegen“ bedeu-

tet. Im modernen Hebräisch wird es für die Beschreibung der Ernennung eines Botschafters verwendet – z.B. um Israel in einem anderen Land zu vertreten. Dieser Botschafter ist dazu autorisiert, in dem Land, für das er ernannt ist, offizielle Dienste zu tun. Da der Fisch dazu „bestimmt“ war, kann man sagen, dass der große Fisch „im Dienst“ war, als er Jona verschluckte.

- 2. Alle Personen im Buch Ester handeln aus ihrem freien Willen heraus; sie sind frei zu tun, was sie möchten.** Ihrem Wesen und ihrem Willen entsprechend, handeln sie frei; Gott verwebt jedoch in Seiner Vorsehung ihre Entscheidungen und Handlungen zu Seiner eigenen Geschichte.
- 3. All die Ereignisse, die nichts miteinander zu tun zu haben scheinen, erweisen sich als Teil der Rettungsgeschichte.** Vasthi weigert sich, vor dem König zu erscheinen, als sie gerufen wird. Die Ratgeber des Königs empfehlen ihm, eine andere Frau zu suchen. Von allen Frauen im Königreich wird Ester ausgewählt, Königin zu sein. Mordechai, der dem König treu ist, deckt die Verschwörung auf, ihn zu ermorden. Dieses Ereignis ist in den persischen Geschichtsbüchern aufgeschrieben. Zu einem kritischen Zeitpunkt kann der König nicht schlafen und ruft seinen Sekretär, um ihm aus den Geschichtsbüchern vorzulesen. Zufällig liest der Sekretär dem König die heldenhafte Tat Mordechais zur Rettung des Königs vor. Sogar Hamans Handlungen erweisen sich als Mittel, um das ganze Geschehen zum erwünschten Ziel zu bringen.

Wie es damals war, so ist es auch heute. Die Wege Gottes haben sich nicht geändert. Wir können sicher sein, dass Gott weiß, wie Er Seine Absichten in unserem Leben und auf der Erde erfüllen will. Wir können Seiner Souveränität und Vorsehung gewiss sein und brauchen weder Angst zu haben noch uns fürchten, beunruhigen oder versuchen, Dinge in unserer eigenen Kraft und Weisheit auszuarbeiten.

Doch wie in jeder guten Geschichte gibt in all dem einen entscheidenden Punkt. Die glücklichen Fügungen Gottes geschehen nicht automatisch. Wir müssen uns entscheiden, auf welcher Seite Seiner Vorsehung wir sein wollen.

Ester zögerte, ihren Teil zu tun, weil sie Angst hatte. Mordechai warnte sie, aber ermutigte sie auch, „den Glaubensaspekt der dunklen Dinge“ zu erkennen.

#### Est 4,14-15

*„Als nun Esthers Worte dem Mardochai mitgeteilt wurden, ließ dieser der Esther antworten: Bilde dir ja nicht ein, dass du vor allen Juden entrinnen wer-*

*dest, weil du in des Königs Haus bist! Denn wenn du unter diesen Umständen schweigst, so wird den Juden von einer anderen Seite her Trost und Rettung erstehen, du aber und deines Vaters Haus werden umkommen. Und wer weiß, ob du nicht um dieser Umstände willen zum Königtum gekommen bist?“*

Die Rettung des jüdischen Volkes war möglich, weil sich Mordechai und Esther entschieden, mit dem Herrn zu gehen und Seinen Willen zu tun. So entschied sich Esther, ihr Leben zu riskieren und ungerufen vor dem König zu erscheinen und für ihr Volk einzutreten.

Auch Mordechai wandelte in der Furcht Gottes – trotz der großen Gefahr und Herausforderung, die dies für seine Person bedeutete.

Auch wir müssen uns entscheiden, auf welcher Seite der Geschichte wir sein wollen; wir sind gerufen, den Willen und die Wege Gottes zu wählen.

### **Röm 8,28**

*„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alles zum Besten mitwirkt, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“*

Und wer sind diejenigen, die Gott lieben, wenn nicht jene, die Seinen Willen und Seine Wege lieben und darin wandeln?

Wähle Gott. Er hat versprochen, alle Dinge entsprechend Seinen Absichten auszurichten, selbst wenn Er verborgen zu sein scheint – selbst wenn du Ihn nicht sehen kannst, selbst wenn Dinge keinen Sinn machen.

Er ist Immanuel – Gott mit uns!

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 78**

### **1 Kön 8,26**

*„Nun deshalb, o Gott Israels, lass doch dein Wort **in Erfüllung gehen**, welches du zu deinem Knecht David, meinem Vater, geredet hast!“*

### **4 Mose 11,12**

*„Bin ich mit diesem ganzen Volk schwanger gegangen, oder habe ich es geboren, dass du zu mir sprichst: Trage es in deinem Gewandbausch, **wie ein Kindermädchen einen Säugling trägt**, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast?“*

### **Jes 60,4**

*„Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir; deine Söhne werden von ferne herkommen, und deine Töchter werden auf der Hüfte **getragen** werden.“*

Die hebräische Bedeutung von „in Erfüllung gehen“, „trägt“ und „getragen“ geht auf die die Wurzel „amen“ zurück, von der ebenso Glaube, Treue, glauben, vertrauen, zuverlässig abstammen. Es ist auch die Wurzel der Worte für Krankenschwester, Kindermädchen oder Erzieherin.

Der im Hebräischen darin ausgedrückte Gedanke ist der von Verlässlichkeit, liebevoller Treue und Fürsorge. Ein Kindermädchen ist eine Person, die das ihr Anvertraute zuverlässig trägt, ihn oder sie schützt und ihn oder sie zur Reife erzieht.

Von Mordechai steht geschrieben, dass Ester von ihm „großgezogen worden war“. „Großgezogen“ kommt aus dergleichen Wurzel. Mordechai war Esters Kindermädchen. Er sorgte als ihr Kindermädchen liebevoll und treu für sie und erzog

sie in den Wegen Gottes. Die Ergebnisse zeigen, wie Mordechai wahrhaft treu gegenüber dem Herrn und Ester gewesen ist.

Salomo bittet Gott in seinem Gebet darum, dass Er Sein Wort ebenso liebevoll zur Erfüllung bringen möge, wie ein Kindermädchen das ihr Anvertraute trägt. Dieses Bild der Fürsorge Gottes für uns und für Sein Wort sollte uns in die Ruhe bringen – in eine Sabbatruhe, in der wir mit unseren eigenen Werken aufhören.

Gott trägt uns nicht nur wie ein Kindermädchen, wie Er Mose gebeten hat, es zu tun, sondern Er trägt und wacht auch über Seinen Verheißungen und bringt sie zur Erfüllung und Reife.

Das kann nirgendwo besser erkannt werden als am Kreuz.

### **Röm 8,32**

*„Er der seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegen hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“*

Die Menschen, die Gott über einen längeren Zeitraum suchen, Ihn ernstlich kennenlernen wollen und in Sein Ebenbild verwandelt werden möchten, sind sich ihrer Bedürftigkeit, ihrer Natur und Sünden bewusst. Je älter sie werden, umso stärker erkennen sie, dass es nicht geschehen wird, wenn Gott es nicht tut. Mit anderen Worten: sie verzweifeln an sich selbst.

Doch Gott ist ein treues Kindermädchen!

Er wird dich nie fallen lassen (wie es Mefi-Boshets Kindermädchen tat). Er wird auch Sein Wort nicht fallen lassen. Er wird nicht versäumen, es zu erfüllen – unabhängig davon, wie es für dich oder mich aussieht oder wie weit wir in unseren Augen von seiner Erfüllung entfernt zu sein scheinen.

Darin kannst du gewiss zur Ruhe kommen.

Sei gesegnet in Yeshua.

## **Berührungen Nr. 79**

### **1 Kön 17,9-14**

V9 *„Mache dich auf und gehe nach Zarpas, das bei Sidon liegt, und bleibe daselbst. Siehe, ich habe daselbst einer Witwe geboten, dich zu versorgen.“*

V10 *„Und er machte sich auf und ging nach Zarpas. Und als er an das Stadttor kam, siehe, da war eine Witwe, die Holz aufblas. Und er rief sie an und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser in einem Becher, dass ich trinke!“*

V11 *„Als sie nun hinging zu holen, rief er ihr nach und sprach: Ich bitte dich, bringe mir auch einen Bissen Brot in deiner Hand mit!“*

V12 *„Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt, ich habe kein Brot, sondern nur eine Handvoll Mehl in einem Kasten und ein wenig Öl im Krug; und siehe, ich habe ein paar Hölzer aufgelesen, dass ich hineingehe und es für mich und meinem Sohn zurichte, dass wir es essen und danach sterben.“*

V13 *„Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht; gehe hin und mache es, wie du gesagt hast, aber mache mir davon zuerst ein kleines Gebackenes und bringe es mir heraus; und danach mache etwas für dich und deinen Sohn.“*

V14 *„Denn also spricht der HERR, der Gott Israels: Der Mehlkasten soll nicht leer werden und das Öl im Krug nicht ausgehen bis auf den Tag, da der HERR Regen auf die Erde sendet.“*

Als Gott Elia vor Ahab und Isebel verbergen wollte, schickte Er ihn nach Sidon – Isebels Herkunftsland. Er verbarg Elia sozusagen „in der Schusslinie“, im Feindesland.

Die Wunder, die Elia dort wirkte, die Vermehrung des Mehls und wie er den Sohn der Witwe ins Leben zurückbrachte, weisen auf den festen Glauben Elias an Gott hin. Nichts konnte ihn von seinem Glauben an die Überlegenheit des Got-

tes Israels abbringen, obwohl Israel den Herrn verlassen und sich Götzendienst schlimmster Art hingegeben hatte. Nicht nur das, sondern er dachte auch, er sei der einzige noch übriggebliebene wahre Gottesanbeter. Zu all dem verbarg er sich mitten in grobem Heidentum und schändlichem Baalsdienst.

Das ist recht bemerkenswert.

Was war Elias Geheimnis? Schließlich war er bloß ein gewöhnlicher Mensch. Jakobus sagt: „*Elia war ein Mensch von gleichen Empfindungen wie wir*“ (Jak 5,17).

Wie kommt es, dass Er als ein einsamer Prophet inmitten eines derartigen Heidentums im Sieg leben konnte, und wir, die wir viele sind, so stark von der Atmosphäre der „babylonisch“-heidnischen Gesellschaft, in der wir leben, beeinflusst werden?

Ich denke, es hat damit zu tun, dass wir wankelmütig und unentschieden sind.

### 1 Kön 18,21

*„Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange schwankt ihr zwischen zwei Meinungen? Ist der HERR Gott, so folget Ihm nach; ist es aber Baal, so folget ihm! Aber das Volk antwortete ihm kein Wort.“*

Das Volk antwortete ihm nicht, weil sie „die Anbetung Jehovahs und Baals miteinander kombinieren“ wollten. Doch das ist unmöglich, wie wir wohl wissen.

### 5 Mose 6,4-5

*„Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit aller deiner Kraft!“*

Elias Bekenntnis zu Gott auf dem Berg Horeb wirft weiteres Licht auf Israels Problem und auf das Geheimnis des überwindenden Lebens von Elia.

### 1 Kön 19,14

*„Und er sprach: Ich habe heftig für den HERRN, den Gott der Heerscharen, ge-eifert; denn die Kinder Israel haben Deinen Bund verlassen, Deine Altäre zerbrochen und Deine Propheten mit dem Schwerte umgebracht. Ich allein bin übriggeblieben; und sie trachten danach, mir das Leben zu nehmen.“*

Während Elia mit großem Eifer an Gott festhielt, verwarf Ihn Israel; während er vor dem Herrn stand und Ihn durch die Opfer suchte, zerbrach Israel den Altar

und den Bund. Während Elia das Wort Gottes lebte und verkündete, verwarf Israel das Wort und tötete die Propheten.

Ein geteiltes Herz, ein Hinken auf beiden Seiten, führt immer zu derartigen Kompromissen. Deshalb ist es so gefährlich.

Wie können wir nun von diesem Hin- und Herschwanken befreit werden?

Jakobus sagt es uns:

### Jak 4,8

*„Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, die ihr geteilten Herzens seid!“*

Das ist alles, was notwendig ist: Sich Gott zu nahen, eine Hinwendung und Rückkehr zu Ihm durch Christus, eine Reinigung des Herzens für Gott von allem anderen, was wir lieben. Gott möchte dich zurückhaben. Gott möchte, dass du Ihm allein gehörst. Er wird keinen Kompromiss eingehen – und du solltest es auch nicht.

„Richte den Blick nur auf Jesus, Schau auf in Sein Antlitz so schön ...“<sup>10</sup>

### Offb 21,7

*„Wer überwindet, wird solches ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.“*

Sei gesegnet in Yeshua.

<sup>10</sup> „Turn your eyes upon Jesus ...“ Liedtext von Helen Howarth Lemmel 1922

## Berührungen Nr. 80

### Apg 16,16-18

*„Als wir zur Gebetsstätte gingen, begegnete uns eine Magd, die einen Wahrsagegeist hatte und ihren Herren durch ihr Wahrsagen großen Gewinn verschaffte. Sie folgte Paulus und uns nach und schrie: ‚Diese Männer sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen!‘ Und solches tat sie viele Tage. Paulus, der sehr ungehalten geworden war, wandte sich um und sprach zu dem Geist: ‚Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren.‘ Und er fuhr aus zur selben Stunde.“*

Riss Paulus schließlich der Geduldssaden, und widerstand er in einem Wutanfall dem Geist des Mädchens? Beim ersten Lesen mag es nach diesem Bericht so aussehen – „*der sehr ungehalten geworden war*“.

Ist dies die Art, wie die Kraft Gottes und Sein Geist arbeiten? Wirken Zorn, Ärger oder Unmut die Werke Gottes? Kann das Fleisch Gottes Ziele ausführen? Steht die Kraft Gottes dem Fleisch auf Abruf zur Verfügung?

Eine bessere Lesart dieses Verses wäre ... „*er war tief bekümmert und beunruhigt*“.

Worüber war Paulus bekümmert? Es muss ihm klar geworden sein, dass das Mädchen „von einem bösen Geist versklavt war“ (Kommentar Tydale). Er war bekümmert und beunruhigt darüber, dass sie durch lüsterne und gierige Männer missbraucht wurde, über das falsche Zeugnis des Namens des Herrn und über die Verhöhnung und den Spott des Dienstes“ (Kommentar POSB).

Wenn wir nicht aufpassen, tendieren wir dazu, unsere eigenen Gefühle mit Gottes Gefühlen zu verwechseln. Wir reagieren auf andere Menschen leicht im Fleisch. Ich höre oft, dass Leute ihren Ärger, ja, sogar ihren Hass damit entschuldigen, es sei Gottes gerechte Entrüstung.

Dies ist eine Gefahr besonders für diejenigen von uns, die einen Dienst haben und für andere verantwortlich sind. Wir können leicht in die Falle tappen, im Fleisch zu reagieren, anstatt auf Gott zu warten, dass Er redet oder handelt. Es ist leicht, unsere Reaktionen fälschlich als von Gott kommend zu betrachten. Welch eine Verwirrung. Sie bringt Unheil und Schaden für alle Beteiligten.

Vor vielen Jahren lebten wir in der Gemeinschaft einer Bibelschule, die Pastoren und christliche Mitarbeiter ausbildete. Ich erinnere mich noch sehr gut an einen Auszubildenden, für den ich mit verantwortlich war, der einige sehr eigenartige Verhaltensweisen und Probleme hatte, die schwer erträglich waren. Sie behinderten seine Entwicklung in Gott und waren außerdem für das Zusammenleben mit den anderen im Haus schwierig. Ich stand unter Druck, etwas zu unternehmen.

Doch der Herr führte anders und wies mich an, Geduld, Liebe und Gnade zu üben, zu beten und nichts zu sagen. So ging es zwei lange Jahre. Dann – eines Tages – scheinbar völlig aus heiterem Himmel heraus, drängte mich der Herr, nach einem Vorfall mit diesem Bruder zu sprechen.

Zwei Jahre Liebe, Geduld, Gnade und Gebet bewirkten den Zerbruch unserer eigenen Herzen und lehrten uns ein paar Dinge über Seine Wege. Und auch sein Herz wurde zerbrochen. Er brach zu einer tiefgreifenden Veränderung durch und schien uns insgesamt ein völlig anderer Mann geworden zu sein.

Wie können wir nun den Unterschied feststellen zwischen dem, was aus uns selbst kommt und dem, was von Gott ist?

Indem wir Ihn zuerst an unserem eigenen Herzen arbeiten lassen.

### Hebr 4,12:

*„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens.“*

Paulus wartete „viele Tage“, bis Gott ihn bewegte. Was war das Ergebnis? Von Dämonen befreit und durch den Apostel von Gottes Liebe berührt, ist davon auszugehen, dass das Mädchen eine Christin wurde und zusammen mit dem Gefängniswärter, mit Lydia und vielen anderen zur neu entstehenden Gemeinde in Philippi hinzustieß.

Welch ein glücklicher Ausgang.

Wenn uns die Liebe Gottes kontrollieren darf, wird sie andere zu Ihm, der Leben ist, bringen!

Jedoch „...des Menschen Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit“ (Jak 1,20).

Gott segne dich.

## Weitere Veröffentlichungen von Erhebt das Panier

### Ofer Amitai Berührungen (3 Teile)

Was wir am meisten brauchen, ist: den Herrn zu hören und inmitten dieser Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen. Von dieser Notwendigkeit einer erneuten Begegnung mit Gott erfahren wir auch in der Bibel immer wieder.

Als Elia am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er von Isebel verfolgt, mit dem Leben bedroht und floh in die Wüste, wo er Gott bat: „*Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!*“ (1 Kön 19,4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Gott antwortete auf diese Not (1 Kön 19,5-8). Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Auch wir brauchen immer wieder eine neue Berührung von Gott. Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Mögen die vorliegenden „*Berührungen*“ dazu dienen, uns alle zu einer tieferen Erkenntnis Seiner selbst anzureizen und in eine größere Liebe und Hingabe zu Jesus, unserem Erlöser und „*Anführer unseres Heils*“ (Hebr 2,10) leiten...

Teil 1: Geheftet, 64 Seiten | Preis: 2,50 EUR

Teil 2: Geheftet, 68 Seiten | Preis: 2,50 EUR

Teil 3: Geheftet, 64 Seiten | Preis: 2,50 EUR



# Weitere Veröffentlichungen von Erhebt das Panier

**Lance Lambert**

## **Israel und die Nationen in den letzten Tagen**

Die drei in diesem Buch zusammengestellten Botschaften, die Lance Lambert über mehrere Jahre hinweg zu verschiedenen Anlässen weitergegeben hat, werden in der Hoffnung auf Deutsch herausgebracht, Fürbitte für Israel in den Gläubigen und in der Gemeinde durch den Heiligen Geist hervorzubringen und zu stärken.

*Paperback, 112 Seiten | Preis: 7,95 EUR*



**Eliyahu Ben-Haim**

## **Die Zeichen der Zeit verstehen**

Der erste Beitrag – Gottes prophetische Agenda – befasst sich mit 5 Bereichen, die wir in der Bibel als prophetische Voraussetzungen für die Rückkehr Jesu finden. Erst wenn diese erfüllt sind, wird der Herr wiederkommen. Der zweite Beitrag – Biblisch korrekt oder politisch korrekt – geht darauf ein, wie ein Großteil der westlichen Gemeinde in zentralen Bereichen vom Wort Gottes abgewichen und dadurch in ihrem geistlichen Leben irreführt und verblendet ist. Der dritte Beitrag – Gebet für Nationen – erhellt Gottes Absichten für Nationen, Sein Handeln an und mit Nationen und die besondere Stellung Israels unter den Völkern. Sehr aufrüttelnd sind die Beispiele aus unserer neueren europäischen Geschichte, die zeigen, wie einzelne Nationen mit ihrer anti-jüdischen Vergangenheit umgegangen sind – insbesondere auch Deutschland.

*Geheftet, 52 Seiten | Preis: 2,50 EUR*



# Berührungen – Teil 4

**OFER AMITAI** ist ein in Israel geborener messianischer Jude, der in Jerusalem eine hebräisch-sprachige Gemeinde und das IPCJ – Israel-Gebetszentrum-Jerusalem leitet ([www.israelprayercenter.org](http://www.israelprayercenter.org)). Sein Herz schlägt für die Zurüstung der Braut Christi als Haus des Gebets in unseren Tagen.

Die hier vorliegenden „Berührungen“ entstanden während der Zeit der Pandemie von 2020. In einer Atmosphäre großer Unsicherheit, vieler Gerüchte und Ängste beeinflusste die große globale Erschütterung die Menschen, auch die Gläubigen.

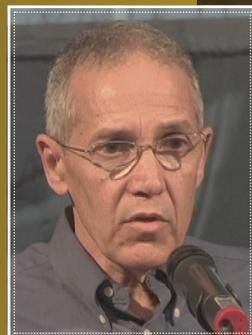
Was wir am meisten brauchen, ist: den Herrn zu hören und inmitten dieser Schwierigkeiten und Bedrohungen eine neue Sicht auf Gott zu gewinnen. Von dieser Notwendigkeit einer erneuten Begegnung mit Gott erfahren wir auch in der Bibel immer wieder.

Als Elia am Berg Karmel eine große Schlacht gegen den Götzendienst in Israel gewonnen hatte, wurde er von Isebel verfolgt, mit dem Leben bedroht und floh in die Wüste, wo er Gott bat: *„Es ist genug! So nimm nun, HERR, meine Seele; denn ich bin nicht besser als meine Väter!“* (1 Kön 19,4). Der große Mann Gottes brauchte eine neue Berührung von Gott. Er musste wieder neu eine Sicht von Ihm gewinnen.

Gott antwortete auf diese Not (1 Kön 19,5-8). Gott berührte ihn, Gott speiste ihn, Gott stärkte ihn. Durch diese Berührungen und Offenbarung konnte Elia Gott wieder neu sehen und wurde zu einem wirksamen Dienst für Gott zurückgebracht.

Auch wir brauchen immer wieder eine neue Berührung von Gott. Wir glauben, Gott will, dass Sein Volk in schwierigen Zeiten nicht bloß überlebt, sondern blüht und gedeiht. Er möchte Sein Volk in Sein Bild verwandeln und zu einem großen Licht inmitten der Finsternis machen, in der sich unsere Welt befindet.

Mögen die vorliegenden „Berührungen“ dazu dienen, uns alle zu einer tieferen Erkenntnis Seiner selbst anzureizen und in eine größere Liebe und Hingabe zu Jesus, unserem Erlöser und „Anführer unseres Heils“ (Hebr 2,10) leiten.



*Lehre und Gebet  
mit Fokus auf Israel und Deutschland*

E-Mail: [info@erhebt-das-panier.de](mailto:info@erhebt-das-panier.de) [www.erhebt-das-panier.de](http://www.erhebt-das-panier.de)

**ERHEBT  
DAS PANIER**

